

Mit fünf Lektionen begann das Lektorat

Auch in unserem Bezirk Karl-Marx-Stadt beginnen sich die Lektorate in den Betrieben als wirksames Mittel der politischen Massenarbeit, insbesondere der politisch-ökonomischen und der Produktionspropaganda, durchzusetzen. Es bestehen zur Zeit im Bezirk etwa 50 Lektorate, weitere sind in Vorbereitung.

Erfahrungsaustausch

In einem ersten Erfahrungsaustausch ging es uns darum, an Hand der Erfahrungen der Genossen des VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“ und des VEB Wascherätewerk Schwarzenberg alle Lektorate darauf zu orientieren, wie sie zu wirksamen Instrumenten der Parteiorganisationen bei der Durchsetzung des Produktionsaufgebotes 1962 werden können.

Wir wollen im folgenden auf das Lektorat im VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“ eingehen und darlegen, wie es arbeitet, welche Probleme es in den Mittelpunkt stellt usw.

Die Basis der Lektoratsarbeit

Die Lektoratsarbeit muß den Forderungen entsprechen, die sich aus dem Arbeitsprogramm der Parteileitung im Betrieb ergeben. Der Kern des Arbeitsprogramms der Partei im VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“ ist gegenwärtig die Weiterführung des Produktionsaufgebotes. Das bedeutet, daß das Lektorat seine Haupttätigkeit ebenfalls auf das Produktionsaufgebot richten und gleichzeitig damit gründlichere Kenntnisse über die ökonomischen Gesetze des Sozialismus vermitteln muß.

Deshalb arbeitete das Lektorat im VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“ zuerst einmal fünf Lektionen zu folgenden Themen aus: Das Kernproblem im Produktionsaufgebot — schnellere Steigerung der Arbeitsproduktivität; Produktion von Erzeugnissen mit Weltniveau erfordert Fertigung mit Weltniveau; Neue Technik — neue Normen — Arbeit nach Bestwerten; Werkzeugmaschinen von bester Qualität

erfordern qualifiziertere Arbeit; Produktionsaufgebot erfordert konsequente Verwirklichung des Sparsamkeitsregimes.

Es ist nicht schwer zu erkennen, daß alle fünf Lektionen eine Einheit bilden. Sie ergänzen einander mit dem Ziel, den Kollegen des Betriebes alle Möglichkeiten zu zeigen, wie der Betrieb seine Aufgaben im Interesse der gesamten Volkswirtschaft besser erfüllen kann.

Was nun betrachtet das Lektorat bei der Ausarbeitung dieser Lektionen als vorrangig?

Das Ziel der Lektionen

Es geht darum, theoretische Klarheit in den aufgeworfenen Problemen zu erreichen. Das heißt, daß in den Lektionen wissenschaftlich argumentiert und an Beispielen, die für den Gesamtbetrieb typisch sind, gezeigt wird, was getan werden muß. Dort, wo die Lektionen gehalten werden, in den Abteilungen, soll dann eine unmittelbare Konkretisierung erfolgen.

Bei der ersten Lektion war es das Ziel, Klarheit über das ökonomische Gesetz der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität zu schaffen. Die Hauptentwertung ging dabei auf die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Gleichzeitig wurde erläutert, warum der Durchschnittslohn im richtigen Verhältnis zur Arbeitsproduktivität stehen muß.

Positive Auswirkungen

Wie ernst daran gearbeitet wird, zeigt die Gegenüberstellung von vier Monaten Produktionsaufgebot 1961 zum I. Quartal 1962. In vier Monaten 1961 wurden 17 843 Normenstunden eingespart, während im I. Quartal 1962 vor allem durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen 36 908 Normenstunden eingespart werden konnten.

Das wie auch die Tatsache, daß zum Beispiel in diesem Jahr bis zum 9. Juni von den Werk tätigen des Betriebes schon